

Virusgrippe: Heilung durch Homöopathie

Grippepandemie: 1918-20

Die Grippepandemie von 1918-20 war eine Seuche, von der gesagt wird, dass sie schlimmer wütete als die Beulenpest im 14. Jahrhundert. Auch bei dieser Pandemie, bei der weltweit gemäß Hochrechnung 25-50 Millionen Menschen starben, konnte die Homöopathie viele Menschenleben retten.

Pandemie in 3 Wellen

Ende Mai 1918 waren 8.000 Menschen in Spanien an Grippe erkrankt („Spanische Grippe“), wobei diese 1. Welle eine eher harmlose (!) Verlaufsform aufwies und bald wieder abflachte.

Die 2. Welle, die Hauptwelle (!), hatte ihren Ausgang in Nordamerika! Dabei forderte die Grippe in den Monaten ab Herbst 1918 mehr Opfer, als im gesamten Ersten Weltkrieg an allen Fronten gefallen waren.

Die 3. Welle war eine Art abgeschwächte Grippe-Nachpandemie (ab 1919).

● »Die Spanische Grippe, die von 1918 bis 1920 bis zu 50 Millionen Todesopfer forderte, hatte ursprünglich kaum etwas mit Spanien zu tun. Die Seuche [die schweren tödlichen Fälle] nahm ihren Anfang 1918 in Haskell County (US-Bundesstaat Kansas). Ihren ‚spanischen Namen‘ bekam sie quasi aus politischen Gründen: Wegen der Pressezensur in den kriegführenden Staaten, so in den USA, wurde dort kaum etwas über die anschwellende Grippewelle berichtet. Während die spanische Presse (ohne Zensur) ständig über die Seuche berichtete – und sich so den Namen der Seuche einhandelte.«
– www.zentrum-der-gesundheit.de ^[50]

● In den USA starben etwa 500.000 Menschen an Grippe. Die höchste Todesrate gab es bei den Soldaten, die eine Vielzahl an Impfungen erhalten hatten, wie noch nie zuvor eine menschliche Generation. Die Rekruten erhielten zwischen 14 bis 25 Impfungen. In einigen Kasernen starben bis zu 80 % der geimpften und erkrankten Rekruten an Grippe. Todesopfer in Großbritannien 112.000, in Frankreich 96.000, im Deutschen Reich 300.000 und in Italien 500.000.

● »Von 42 Grippepatienten, die ich behandelte, waren 24 geimpft. Dies zeigt, dass die Impfungen keinen Schutz gewährten.« – [Dr. W.M. Love, New York, 1920.](#) ^[51]

● »Alle Ärzte und Beteiligten berichteten, dass es die schrecklichste Krankheit war, die die Welt je gesehen hat. Starke Männer, die an einem Tag noch gesund und rüstig erschienen, waren am nächsten Tag tot.« – [E. McBean, „Vaccination Condemned“.](#) ^[52]

Symptome bei der Grippeepidemie: Plötzlich einsetzendes hohes Fieber, Schüttelfrost, starke Kopf- und Gliederschmerzen. Husten mit Reizungen im Hals-Rachenbereich und Nasenbluten. Es gab Patienten, die innerhalb von Stunden an einer sich schnell entwickelnden Lungenentzündung starben, die oft von starken Blutungen begleitet war. Die Kranken litten an **Nasenbluten** und **Lungenblutungen** mit schwarz-blauen Flecken im Gesicht und am Körper.

● »Häufig spritzte das Blut wie unter Druck aus der Nase und landete fast einen halben Meter vom Bett entfernt.« – [S. Perko, „Die homöopathische Behandlung der Grippe“.](#) ^[53]

Virusgrippe in Deutschland: 1918

Ein Marinearzt aus Bremerhaven berichtet: „Dann kam am 3. Oktober [1918] der Einbruch der Seuche über uns wie ein Wirbelwind. Abends um 20 Uhr erschien ein Zivilist und ein junges Mädchen, sie schlepten eingehakt einen blass aussehenden Marinesoldaten ins Lazarett, der sich ein blutiges Taschentuch vor die Nase hielt. Er hatte mittleres Fieber und klagte über Schwäche. Auf der Lunge waren lediglich einige bronchitische Geräusche hörbar. Um 23 Uhr wurde der Patient benommen-schläfrig und um Mitternacht war er tot, das Gesicht schwarzblau verfärbt. Begleitet von größeren und kleineren schwarz-blauen Stellen am Körper. Offenbar Blutungen aus den durchlässig gewordenen Blutgefäßen.“ – [Dr. Wietfeldt, Bremerhaven](#) ^[54]

Zu dieser häufig vorkommenden Blutungsneigung mit heftigem Nasenbluten hat vermutlich die massive Einnahme von **Aspirin** beigetragen. **Aspirin** wurde seinerzeit zur Fiebersenkung und Pneumonieprophylaxe propagiert und von vielen Kranken in großen Mengen eingenommen.

Der Arzt in Bremerhaven berichtet, dass unter schulmedizinischer Behandlung ca. 30 % der eingelieferten Grippepatienten verstarben (in seinem Lazarett insgesamt an die 900 Personen). Die Kranken starben innerhalb weniger Stunden nach Krankheitsbeginn oder einige Tage später an einer Lungenentzündung. Die Krankheit befiel insbesondere junge

Menschen, 20-40-Jährige. In dieser Altersgruppe gab es die meisten Todesfälle.

● »Innerhalb eines Jahres (1918) betrug die Zahl der Todesfälle durch Grippe in Deutschland 187.884.« – **Stefan Winkle, Mikrobiologe.** [5]

Virusgrippe: schulmedizinisch und homöopathisch behandelt

Dean W. A. Pearson aus Philadelphia, USA, sammelte 26.795 Grippefälle, die von homöopathischen Ärzten in Nordamerika behandelt wurden und verglich diese mit 24.000 schulmedizinisch behandelten Grippefällen.

Von diesen 24.000 schulmedizinisch behandelten Grippepatienten sind 6.768 verstorben: **Sterblichkeitsrate 28 %.**

Von den 26.795 homöopathisch behandelten Grippepatienten sind 273 verstorben: **Sterblichkeitsrate 1 %.**

Virusgrippe: 99 von 100 Patienten wurden gesund durch Homöopathie!

Das am häufigsten verwendete homöopathische Arzneimittel bei der Virusgrippepandemie (1918-20) war *Gelsemium*, gefolgt von *Bryonia* und *Eupatorium perfoliatum*. Studiert man die Berichte aus Nordamerika und Europa über die homöopathisch behandelte Virusgrippe, so zeigt sich, dass im Wesentlichen folgende homöopathische Arzneien zum Einsatz kamen: *Gelsemium*, *Bryonia*, *Eupatorium perfoliatum*, *Rhus toxicodendron*, *Arsenicum album*, *Belladonna*, *Lachesis*, *Mercurius cyanatus*, *Phosphorus*, *Millefolium*, *Hamamelis*, *Allium cepa*, *Rumex*, *Apis*, *Acidum phosphoricum*, *Kalium bichromicum*, *Ferrum phosphoricum* und weitere.

Virusgrippe: Die Erfolge der Homöopathie

Nachfolgend finden Sie die Berichte von Ärzten, die ihre Grippepatienten (Virusgrippe) homöopathisch behandelten. Zusammengestellt von Dr. W. A. Dewey von der Universität Michigan (1920). – **Amerikanisches Institut für Homöopathie, 1920.** [55]

● Dr. H.A. Roberts (aus Derby, Connecticut) war Schiffsarzt auf einem US-Kriegsschiff. Der Militärarzt behandelte 81 Kranke mit Virusgrippe homöopathisch – alle wurden gesund! Dagegen gab es auf dem Nachbarschiff 31 Todesfälle durch Virusgrippe. Für diese Toten gab es dort zuwenig Särge an Bord. Deshalb musste das Nachbarschiff an Roberts Schiff andocken, um die dort vorrätigen Särge umzuladen. Wieder zu Hause im Heimathafen wurde Dr. Roberts von seinem Vorgesetzten gefragt, ob er ebenfalls alle seine Särge verbraucht hätte, so wie das Nachbarschiff. Darauf antwortete Dr. Roberts: „Ja, alle Särge – aber wir hatten keinen einzigen Toten!“ Keiner der von ihm homöopathisch behandelten Soldaten verstarb.

● Dr. Roberts sammelte die Patienten-Daten von 30 Homöopathen in Connecticut. Dort waren 6.602 Grippepatienten homöopathisch behandelt worden – mit nur 55 Todesfällen. Das entspricht einer Heilungsquote von 99,2 %. – **J. Winston** [56]

● »Ich habe 618 Grippepatienten homöopathisch behandelt, wovon 5 gestorben sind. 3 davon waren mit allopathischen Medikamenten vorbehandelt.« – **Dr. R.S. Faris, Richmond, Va.**

● »Dr. Murphy aus Lansing, Michigan, behandelte 325 Grippepatienten, wovon er mehr als 97 % heilen konnte. Während die Sterblichkeitsrate bei nicht-homöopathisch behandelten Patienten im gleichen Lager bei 20 % lag.« – **Dr. H.H. Wilson, Chicago.** [55]

● »Dr. M.I. Boger aus Portsmouth behandelte 331 Grippepatienten homöopathisch, wovon er 329 heilen konnte. Dr. G.G. Bascom aus Lake Wilson, Minn. behandelte 300 Grippepatienten, die alle wieder gesund wurden.« – **Dr. E.C. Price, Baltimore.** [55]

● »Im Oktober 1918 habe ich rund 200 Influenzapatienten homöopathisch behandelt. Keiner ist gestorben.« – **Dr. W.R. Andrews, Mannington, W. Va.** [55]

● »Ich habe 455 Grippepatienten und 26 Fälle von Lungenentzündung homöopathisch behandelt, keiner der Patienten ist gestorben. Die Heilmittel waren: *Gelsemium*, *Bryonia*, *Apis* usw.« – **Dr. T.G. Barnhill, Ohio.** [55]

● »Ich habe etwa 50 Grippepatienten behandelt, 2 davon mit Lungenentzündung. Alle wurden geheilt, hauptsächlich mit *Gelsemium*, *Bryonia* und *Rhus tox.*« – **W. Boericke, M.D; San Francisco.** [55]

● »Ich verlor nicht einen einzigen Grippepatienten. Lediglich bei gleichzeitiger Lungenentzündung lag die Sterblichkeit meiner homöopathisch behandelten Patienten bei 2,1 %, während bei anderer Behandlung 60 % dieser Patienten starben.« – **Dr. Dudley A.**

Williams, Providence, Rhode Island. ^[55]

● Rund 1.500 Grippe-Fälle wurden von der Homöopathischen Medizinischen Gesellschaft des Bezirks Columbia gemeldet. Hier wurde von nur 15 Todesfällen berichtet. Im Nationalen Homöopathischen Krankenhaus lag die Anzahl der Heilungen bei Virusgrippe sogar bei 100 %.

– Dr. E. F. Sappington, Philadelphia. ^[55]

● »Ich habe rund 1.000 Grippefälle homöopathisch behandelt, nicht ein Patient ist verstorben! Ich habe alles aufgezeichnet und kann dies belegen. Dies ist allein der Homöopathie zu verdanken!« – Dr. T. A. McCann, Maryland, Dayton, Ohio. ^[55]

● »In einer Fabrik mit 8.000 Arbeitern hatten wir aufgrund homöopathischer Behandlung nur einen einzigen Todesfall. Das homöopathische Mittel *Gelsemium* passte hier zur Symptomatik aller Erkrankten und war praktisch das einzige Mittel überhaupt, das hier zur Anwendung kam. Wir benutzten kein Aspirin und keine Impfstoffe.« – Dr. Frank Wieland, Maryland, Chicago. ^[55]

● Eine homöopathische Ärztin schreibt: »Ich habe 350 Grippepatienten erfolgreich behandelt und nur eine Patientin verloren, die bereits mit einer verschleppten Lungenentzündung zu mir kam, nachdem sie zuvor in 24 Stunden hundert Aspirin eingenommen hatte.« – Dr. Cora Smith King, Washington. ^[55]

● »Ich gab fast ausschließlich *Gelsemium* und *Bryonia*. Es starb so gut wie kein Patient, wenn ich als Erster zum Patienten kam und dieser rein homöopathisch behandelt wurde. Es sei denn, der Patient hatte bereits *Aspirin* genommen, dann war häufig mit einem Fall von Lungenentzündung zu rechnen.« – Dr. J. P. Huff, Kentucky. ^[55]

● Ein Arzt in einem Krankenhaus in Pittsburg, wo viele Grippepatienten gestorben sind, fragte eine Krankenschwester, ob sie etwas Besseres gegen Grippe wüsste, als das, was im Krankenhaus verordnet wird. „Ja, Herr Doktor, hören Sie auf mit Aspirin, gehen Sie zu einer homöopathischen Apotheke und holen Sie homöopathische Mittel.“ Der Arzt antwortete: „Aber das ist doch Homöopathie! „Ich weiß“, antwortete die Krankenschwester, „aber die homöopathischen Ärzte, für die ich tätig war, haben nicht einen einzigen Patienten verloren!“ – Dr. W. F. Edmundson, Pittsburgh. ^[55]

Der Begriff „Homöopathie“ ist bei Allgemeinmedizinern mit großer Unwissenheit belegt – damals wie heute!

● »11 Arztkollegen berichten von 3.600 homöopathisch behandelten Grippe-Fällen, mit nur 6 Toten. Ich selbst habe 750 Patienten behandelt, wovon lediglich einer gestorben ist. Die Behandlung erfolgte hauptsächlich mit *Gelsemium*, *Bryonia* und *Eupatorium*.« – Dr. F. A. Swartwoud, Washington D. C. ^[55]

Es gibt viele weitere Ärzte, die von ähnlichen Heilungsquoten durch Homöopathie berichten.

● Dr. H.W. Sjögren aus Schweden gibt in der AHZ (Band 167) 1919 einen Überblick über 805 homöopathisch behandelte Grippepatienten. Davon sind nur 5 Patienten verstorben.

5 Todesfälle von 805 Patienten entspricht einer Gesamtsterblichkeit von 0,62 %, gegenüber einer Sterblichkeitsrate von 25-30 % bei den schulmedizinisch behandelten Patienten. Heilungsquote durch Homöopathie: 99,4 %!

● Die Ärztin Dorothy Sheperd berichtet in ihrem Buch „The Magic of the Minimum Dose“ über die Grippeepidemie 1918 in London. Dr. Sheperd hat dort etwa 150 Patienten homöopathisch behandelt. Die meisten ihrer Patienten waren innerhalb von 24-48 Stunden fieberfrei und alle wurden gesund. Keiner ihrer homöopathisch behandelten Patienten ist gestorben.

● Der englische Homöopath Dr. Mc Lachlan, Oxford, berichtet, dass die meisten Grippepatienten *Gelsemium* benötigten, um gesund zu werden. Er behandelte 50-60 Grippepatienten am Tag. Bei gleichzeitig bestehender Lungenentzündung waren die Heilmittel häufig *Phosphorus*, *Lachesis*, *Kali bichromium*.

Einer seiner Patienten mit Lungenentzündung brachte Unmengen von dunkel blutigem Auswurf hervor, der aussah wie Pflaumensaft (dunkles venöses Blut). Es drohte Herzversagen (des rechten Herzens). Der Patient wurde mit dem homöopathischen Arzneimittel *Phosphorus* behandelt, was sowohl die Lungenbeschwerden, als auch die Herzschwäche heilte. – *The British Homoeopathic Journal*, 1918. ^[57]

● Der homöopathische Arzt Dr. C. E. Wheeler aus London berichtete, dass bei einer großen Anzahl der Patienten Nasenbluten bestand, das mitunter so heftig war, dass die Nasenlöcher

zugestopft werden mussten, damit das Blut nicht unkontrolliert herausspritzte. Diese Fälle benötigten häufig das homöopathische Arzneimittel *Phosphorus* zur Heilung. – [The British Homoeopathic Journal, 1918.](#)^[57]

● Die englische Ärztin Dr. Margret Tyler berichtet von einem Kind, das nach durchgemachter Grippe epileptische Krämpfe bekam: „Heftige Krampfanfälle, mehrmals die Woche, mit Einnässen. Das Kind wurde 6 Monate lang vergeblich in einer Kinderklinik behandelt. Dann erfolgte homöopathische Behandlung mit *Influenzinum 200* (3 Gaben im Abstand von 6 Std.). Das Mädchen wurde vollständig gesund und benötigte keine weitere Therapie.“ – [Dr. P. Sankaran, „Some Notes on the Nosodes“.](#)^[58]

Zigtausend dokumentierte homöopathische Heilungen

Die Heilerfolge der Homöopathie bei Virusgrippe wurden in zigtausenden von Fällen von einer Vielzahl an Ärzten bestätigt und dokumentiert. Hierbei handelt es sich um Heilungen einer Krankheit, für die die Schulmedizin bis heute keine Heilmittel anbieten kann. Daher möchte ich die Frage stellen, warum dies nicht in offiziellen medizin-historischen Geschichtsbüchern oder Medienberichten über Infektionskrankheiten erwähnt wird? Auch diese Heilerfolge der Homöopathie werden der Öffentlichkeit vorenthalten! Es werden sogar Fehlinformationen zu diesem Thema verbreitet. Auf einer „Medizinischen Webseite“ las ich kürzlich: „Es gibt angeblich einige wenige Heilungen der Grippe durch Homöopathie.“ Eine der typischen Fehlaussagen zur Homöopathie, wie sie zu Hauf im Internet gestreut werden! So erfährt weder die Öffentlichkeit etwas von den zahlreichen Heilerfolgen der Homöopathie, noch nachrückende Ärztesgenerationen.

Auswertung: 59.560 homöopathisch behandelte Grippefälle

Wenn man nur die größeren Dokumentationen zur homöopathischen Grippebehandlung in Nordamerika zusammenfasst, kommt man zu folgendem Ergebnis:

● W. A. Pearson in Philadelphia sammelte und dokumentierte 26.795 homöopathisch behandelte Fälle von Virusgrippe. Davon wurden 26.522 Patienten geheilt (Heilungsquote 98,95 %). 273 Patienten verstarben. Die Sterblichkeitsrate lag hier bei 1,05 %, während die durchschnittliche Todesrate in den USA bei rund 30 % lag (bei den 20-40-Jährigen sogar deutlich höher).

● Dr. H. A. Roberts sammelte die Patienten-Daten von 30 Homöopathen in Connecticut. Dort wurden 6.602 homöopathisch behandelte Grippefälle dokumentiert – mit nur 55 Todesfällen: Heilungsquote durch Homöopathie 99,2 %.

● G. B. Stearns, New York, hat 16.913 homöopathisch behandelte Grippefälle gesammelt, die von Mitgliedern der *International Hahnemannian Association* behandelt wurden. Heilungsquote durch Homöopathie 99,6 %. Es gab 67 Todesfälle. (Sterblichkeitsrate 0,4 %).

● W. A. Dewey von der Universität Michigan berichtet von 9.250 homöopathisch behandelten Grippepatienten, die von 30 homöopathischen Ärzten dokumentiert wurden. Diese hatten 17 Todesfälle zu verzeichnen. Heilungsquote durch Homöopathie 99,82 %. (Sterblichkeitsrate 0,18 %). – [Dr. A. Rohrer, „Homöopathische Epidemiebehandlung – eine Erfolgsgeschichte“.](#)^[4]

Von 59.560 homöopathisch behandelten Patienten mit Virusgrippe wurden 59.143 geheilt. Das ist eine Heilungsquote von 99,3 %!

Übrigens – auch dem Marinearzt Dr. Wietfeldt in Bremerhaven, der zu Anfang dieses Kapitels zitiert wurde, verstarben kaum noch Patienten, nachdem er mit der homöopathischen Behandlung beginnen durfte. Während die übliche Todesrate bei den Erkrankten in der Stadt weiterhin um die 30 % lag. – [AHZ 1954.](#)^[54]

Influenzavirus Subtyp A/H1N1

Virologen ermittelten viele Jahre später das *Influenzavirus Subtyp A/H1N1* als das aktive Virus bei der verheerenden Grippepandemie 1918-20. Nach offiziellen Verlautbarungen handelt es sich dabei um ein außergewöhnlich gefährliches Virus. – Hier wurde also eine besonders gefährliche Viruserkrankung in zigtausenden von Fällen homöopathisch geheilt!

Wie hilflos die Allgemeinmedizin solchen Viruserkrankungen gegenübersteht, zeigte sich auch ein halbes Jahrhundert später: bei den Grippeepidemien in den Jahren 1957 und 1968. Bei der Asiatischen Grippe im Jahr 1957 starben rund 1 Millionen Menschen.

Bei der Hong Konggrippe von 1968 bis 1970 starben ca. 800.000 Menschen. – [wikipedia.org/wiki/Hongkonggrippe](https://de.wikipedia.org/wiki/Hongkonggrippe) ^[59]

Homöopathische Behandlung der Schweinegrippe

Auch bei aktuelleren Grippeerkrankungen, so bei Schweinegrippe, kam die Homöopathie erfolgreich zum Einsatz, wie Ärzte aus Mexico mitteilen. Auch hierbei wurden „klassische homöopathische Grippemittel“ verwendet, die bereits bei der großen Grippepandemie 1918-20 viele Menschenleben retten konnten. – [article/homoeopathie-bei-der-schweinegrippe](#) ^[60]

Bei der Behandlung der Virusgrippe erzielte die Homöopathie Heilungsquoten von 99 %. Dies zeigt: Homöopathie ist eine äußerst wirksame Heilmethode, mit der sich auch lebensgefährliche Viruserkrankungen erfolgreich behandeln lassen.

Die Behandlungserfolge der Homöopathie bei schweren und lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten (wie oben dargestellt) zeigen, dass der schulmedizinische Behandlungsansatz, der auf die unmittelbare „Hemmung“ und Abtötung der Erreger zielt, durchaus nicht die einzige Möglichkeit darstellt, Infektionskrankheiten erfolgreich zu behandeln. Ganz abgesehen davon, dass der schulmedizinische Ansatz der „Abtötung der Erreger“ in immer mehr Fällen eben nicht mehr gelingt (Resistenzen gegen Antibiotika).

Und wenn es sich um „Viruserkrankungen“ handelt, dann sieht es aus schulmedizinischer Sicht noch dramatischer aus, da keine schulmedizinischen Heilmittel für Viruserkrankungen zur Verfügung stehen. Hier wird man über kurz oder lang andere Methoden einsetzen müssen!

Es ist doch kein Geheimnis in der Wissenschaft, dass die größte „Waffe“ gegen Krankheit und Infektionen ein funktionierendes menschliches Immunsystem mit den einhergehenden Abwehr- und Selbstregulierungsmechanismen darstellt. Und genau an diesem Punkt setzt die Homöopathie an.

Die homöopathische Behandlung aktiviert genau die lebensdynamisch gestörten Bereiche, die geschwächt sind und eine Unterstützung/Aktivierung zur Abwehr der Krankheit benötigen. Dies ist mit der homöopathischen Methode über den Weg der Ähnlichkeit von Krankheitssymptomen und Arzneisymptomen relativ einfach zu bewerkstelligen. Dass dies nun von schulmedizinischer Seite nicht verstanden, sondern angezweifelt und sogar angefeindet wird (warum eigentlich) zeigt, dass sich die schulmedizinischen Fakultäten noch nicht einmal im Ansatz mit diesen Möglichkeiten befasst haben. Dass dies jedoch in der Praxis funktioniert zeigen die vielen Beispiele homöopathisch geheilter Patienten mit lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten.

Auszug aus: Das kann die Homöopathie, von Aleksandar Stefanovic, Similimum Verlag